

volentia Vestra dignetur, ut cito citius Negotium nostrum perficiatur, de quo quidem non est dubitandum. Interim tamen, cum mora nimis longa sit, vel esse posset, mihi valde gratum esset, et honori meo necessarium, ut saltem D. ruttlinger [=R ü d l i n g e r]<sup>1</sup> 200 circiter florenos restantes solvere possem, quod utique fieret, si Dominatio Vestra pro totidem florenis fideiussionem permetteret, et Praefecto [=Untervogt Adam] buttler [=B ü t l e r]<sup>1</sup> In Hunenberg scriberet, se ipsi prae damno fore. Domina mea parens procul omni dubio fideiussionem quoque suam citissime mittet, prout promisit.

Circa Negotium Capituli nostri, rogo ut mihi confidenter participetur, quid Tugij decretum sit vel ordinatum, aut quid à Bremgartensibus [- 1722 wurde das Dekanat Zug-Bremgarten in die Dekanate Zug und Bremgarten aufgeteilt -] (de quorum factis nihil scio) novi habeant. ... [?]<sup>2</sup> sane et meâ interest, ne communi districtus inferioris ruinâ et ipse concidam. Hinc morari salus mea non patitur. Aut obsistere debeo, ne Bremgartenses deficient à vobis, aut deficientibus illis, ne unâ cum iis ruam, me vobis provie unire aut ab ipsis seperare." So bitte er denn, ihm über diesen Sachverhalt möglichst bald Mitteilung zu machen. "responsio mitti poterit cras manè per ancillam Domini Parochi in Sins [Niklaus A r t h o] quo summo mane e macello Tugijense ... carnes apportat. Jtem si placet scribere ad Praefectum Büttler, poterit per eandem ancillam fieri. Hoc tamen ad libitum Vestrum."

1) s. AH 70/77

2)

Original, Siegel flachgedrückt - AH 70, 202-205 - Seite 203b und 205 leer

64

[1736 v. Juni 19.]

A

SCHREIBEN [VOM RHEINAUER KONVENTUALEN P. AUGUSTIN ZURLAUBEN AN  
ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"hoffe das mehrere mündtlich Zusagen; Jch hab vermeint das in Meiner abwesenheith. H.P. Gerold [M ü l l e r] sich wegen der Invitation [zum Jahresgedächtnis] undt andern Zu Ehr unsers lieben H. Oncle [Abt G e r o l d II. Zurlauben] sehl. annehmen werde, Scheint aber das widerspihl Zu sein, oder Er müste villeicht seine Elteren [Wolfgang Damian M ü l l e r und M a r i a J a c o b e a Zurlauben] Inbesonders eingeladen haben, so mir aber unbekanth.

Die Panegyryn Funebrem wirt halten Hr. P. Mauritius [M ü l l e r]<sup>1</sup> von St. Gallen, welchen der Gn. Herr sehl. sonderbahrliebt gehabt. Er wirt hoffentlich ein Ehr und nutz einlegen, beser als der vor einem Jahr. Jch habe Jhme die virtutes, merita, und sonderbahre actus des verstorbnen herren Communicierth, damit solche bey der Nachwelt können Zue Lehr und exempel verewiget werden; hoffe auch, das hieraus ein seelen-nutz bey dem Auditorio Erfolgen werde. Gott ist mein Zeüg, das ich nebst der anderen seelen-heil auff disser Welt nichts anderes suche und verlange, als allein, darmit ich auch mit mein[em] Oncle hoffentlich in dem himmel Gott und Mariam Ewiglich loben und preisen könne. Welches Er mir hoffentlich vor dem angesicht gottes wirt Erbetten. Das Zeitliche vergeht, das Ewige besteht. Wir haben Ein frisches exempel an hiesigem lieben H. pfarrherr [von Erzingen, dem Zuger Franz Anton W i c k a r t] sel." dass das Leben plötzlich und unerwartet zu Ende sein könne [- vom April bis Juli 1736 war dann Augustin Zurlauben Nachfolger Wik-karts in dieser Kollaturpfarre der Abtei Rheinau -]. "Von der welt ist nichts Zu hoffen als undanckh, Elent und unheil. ... Jch bekenne ..., das ich nichts auff diser welt sehe, noch schaffe so mich auffhalten wirt, oder Ein begirt lenger Zu leben in mir anzünden, als allein der seelen heil; alles übrige ist nichts zu achten. Indessen weis ich nicht wie lang ich hier [in Erzingen] verbleiben werde; auff das anniversarium [von Abt Gerold II. sel.], oder vielleicht noch Zuvor, wirt ich jedoch nacher Rheinau kommen, meinem liebsten H. bruder die aufwarth Zumachen so mich freüen wirt, sonderlich auch, wan H. Decan [von Zug, Beat Karl Anton Wolfgang W i c k a r t], demme ich auch particulariter schreibe, sich darbey einfindet. Allhier ist das erb-geschafft [wegen Pfarrer Franz Anton Wickart sel.] noch nit am porth: und wirt erst die andere Wochen nach Einlangung Einer antworth von Zug das Geschafft widerumb vorgenommen werden. Mein gnediger Herr [Abt Benedikt L e d e r - g e r b e r] erzeigt sich gantz gnädig und traget ratione redemptionis et haereditatis alles guete an. Jch hab ... deshalb nacher Mammern [einer Herrschaft der Abtei], alwo Er sich in der Cur befunden, mit krefftigen vorstellungen geschriben, und hernach mündlich widerhohlet. Das mehrere mündtlich".

1) Diese Predigt erschien dann im Druck: "Leich- und Lobpredig bey feyerlicher Jahr-Gedächtnuss des Hoch-seeligen, und tödtlichen Hintritts Gerolds II. Weyland ... Abbtin ... zu Rheinau. ... Vorgetragen von R.D.P. Mauritio Müller ... Anno 1736 die 19. Junnij." Gedruckt bei Johann Ignaz Ney er in Konstanz. Das Werk findet sich unter der Signatur BQ 5 [t] noch heute in der Zurlaubiana.